

auf ein Vierteljahrhundert Missionstätigkeit zurückblicken. Sie tut es in einem vortrefflich ausgestatteten Buch, das den Titel *Marapu und Karitu* trägt. *Marapu* ist „der Lebenshintergrund des Sumbanesen, sein Glaubensinhalt, seine Religion“ (5) – *Karitu* ist die sumbanesische Aussprache von *Christus*. – In fünf Teilen wird die Missionstätigkeit dargestellt und überdacht – nicht obenhin, sondern sehr selbstkritisch und problembewußt. Das hebt diese „Festschrift“ über vergleichbare Gelegenheitsveröffentlichungen hinaus. Sie verdient, aufmerksam gelesen zu werden. Den Missionaren darf man gratulieren, d. h. danken und danken helfen.

Bernried

Josef Glazik

McEwan, Dorothea: *Habsburg als Schutzmacht der Katholiken in Ägypten. Kurzfassung der Studie über das österreichische Kirchenprotektorat von seinen Anfängen bis zu seiner Abschaffung im Jahre 1914* (Schriften des Österreichischen Kulturinstituts Kairo 3) Harrassowitz/Wiesbaden 1982; 175 S.

Die neuere katholische Missionsgeschichte Ägyptens steht unter der Spannung zwischen zwei Richtungen innerhalb des Franziskanerordens, den Reformaten und Observaten (vgl. S. 14, 21f.), die sich und ihren politischen Protektoren das Leben nicht immer leicht gemacht haben, und dies angesichts einer islamischen Mehrheit, der die Missionsbemühungen gar nicht gegolten haben, da man sich nahezu ausschließlich auf die von Rom getrennten Kopten konzentrieren mußte.

Das Buch zeichnet diese Geschichte nach und demonstriert anhand der Quellen das oft kleinliche Gerangel um Einfluß und Prestige (vgl. S. 102, 111, 112f.) und das zähe Ringen der Missionare um bereits christliche Seelen zum Zwecke der Konversion (vgl. auch S. 109). So ist das Buch ein eindrucksvolles Dokument einer wirklich bedauerlichen Geschichte.

Hannover

Peter Antes

Rooney, John: *Khabar Gembira (The Good News). A History of the Catholic Church in East Malaysia and Brunei (1890–1976)*, Burns & Oates/London; Mill Hill Missionaries/Kota Kinabalu 1981; 292 S.

Bei der Darstellung der Geschichte der katholischen Kirche in Ost-Malaysia und Brunei handelt es sich um eine Arbeit, die ursprünglich als Dissertation der „Faculty of Arts of the London School of Oriental and African Studies, University of London“ vorgelegen hat. Die vorliegende leicht veränderte Buchform wurde im Hinblick auf die Hundertjahrfeier des Beginns der Missionsarbeit von Mill Hill Missionaren in Borneo 1881 veröffentlicht. ROONEY geht es in seiner Kirchengeschichte um die Frage: Wie wurde die katholische Kirche in Borneo zu der Kirche, die wir heute vorfinden? Mit dieser Frage im Hinterkopf versucht er, die vielen Details und Verschlingungen der Missionsgeschichte so zu ordnen, daß daraus die größeren Linien sichtbar werden, die sich bestimmend für die kirchliche Gegenwart dieser noch relativ jungen Ortskirche ausgewirkt haben. Die Arbeit gliedert sich in sieben Hauptkapitel, enthält einige Abbildungen, Karten und ein Literaturverzeichnis, das sowohl unveröffentlichtes als auch gedrucktes Archivmaterial angibt, sowie eine allgemeine Bibliographie und einen Index enthält. Was die Quellen angeht, so räumt ROONEY selber ein, daß er im wesentlichen auf kirchliche Quellen angewiesen war, da in anderen Archivmaterialien die Entwicklung der katholischen Kirche nur ganz am Rande erwähnt und oft verzerrt dargestellt wird. ROONEY ist sich bewußt,

daß er einen ersten Versuch einer Zusammenschau unternimmt. Als Mitglied der Mill Hill Missionsgemeinschaft, die für fast 100 Jahre allein mit der Mission in diesen Gebieten betraut gewesen ist, weiß er um das Handicap als Insider kritisch über die eigene Gemeinschaft schreiben zu wollen. Inwieweit ihm die Distanz gelungen ist, wird am ehesten aus der Sicht der direkt betroffenen Katholiken in Sabah, Sarawak und Brunei zu beurteilen sein.

Der Aufbau der Arbeit stellt sich so dar, daß im 1. Kapitel der allgemeine Hintergrund der Mission in Ost-Malaysia und Borneo in Zusammenhang mit der katholischen Mission in Ostasien überhaupt gegeben wird. Darauf erfolgt eine knappe Beschreibung der Anfänge der Mill Hill Mission bis zur Errichtung der Erzdiözese Kuching mit den Suffraganen Kota Kinabalu und Miri 1976. Die weiteren Kapitel beschreiben die Bemühungen um Missionsmitarbeiter in der Form von Schwestern und Brüdern und die Anstrengungen, eine selbständige Kirche zu werden. Ein besonderes Kapitel behandelt den Beitrag der katholischen Kirche auf das Erziehungs- und Gesundheitswesen. Unter der Überschrift „Kirche und Staat“ werden dann die Beziehungen der Kirche zur kolonialen Verwaltung, zu den japanischen Besatzungstruppen während des pazifischen Krieges und zur Regierung des neuen Staates Malaysia beschrieben. Den Schluß bildet der Übergang des Missionsgebietes der Mill Hill Missionare in die Erzdiözese Kuching mit ihren beiden Suffragandjösen. Bei der Bewertung der 100jährigen Missionsbemühungen der Mill Hill Missionare kommt ROONEY zu einem im ganzen positiven Urteil.

Das Buch versteht sich so als ein Vermächtnis an die Arbeit einer Missionsgemeinschaft und als Morgengabe an die junge selbständige Ortskirche, die auf dem so gelegten Fundament jetzt ihren eigenen Weg gehen muß. In seinem Vorwort anerkennt der Erzbischof von Kuching, PETER CHUNG HOAN TING, die vorliegende Arbeit denn auch als einen „Beitrag zum Selbstverständnis unserer Kirche und als eine Bereicherung unserer Kenntnisse über dieses Land“. Kritisch läßt sich festhalten, daß ROONEY der von ihm selbst im Vorwort genannten Gefahr manchmal erlegen ist, in der Fülle der Details den roten Faden zu verlieren. Er gibt einige Kleinigkeiten, Anekdoten und amüsante Geschichten wieder (vgl. S. 30, 90–93, 163 und 171f.), die aus dem Rahmen einer allgemeinen Kirchengeschichte fallen. Bei der Bewertung der Missionsmethode und den Erfolgen bzw. Mißerfolgen bleibt ROONEY im wesentlichen dabei, die Verhaltensweisen mit den jeweils gerade vorherrschenden theologischen Vorstellungen zu erklären und letztlich zu entschuldigen. Bei der Darstellung der Probleme der Ehepastoral und der Inkulturation der christlichen Botschaft hätte man sich etwas mehr theologische Reflexion gewünscht. Die vorliegende Arbeit wird sicher einen wertvollen Bestandteil für die Erhellung der Missions- und Kirchengeschichte der katholischen Kirche in Ost-Malaysia und Brunei bleiben. Mit der Aufarbeitung und teilweise erstmaligen Sicht und manchmal Sicherstellung von Quellen und Zeugnissen ist hier ein Grundstein gelegt, auf dem spätere Geschichtsschreiber – hoffentlich aus der Kirche Nordborneos selber – werden aufbauen können.

Aachen

Georg Evers